

Kirchlicher Anzeiger

für das

Bistum Hildesheim

H 21 106 B

Nr. 12

Hildesheim, den 6. Dezember

2004

*Das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt (Joh 1,9).*

*Ihnen allen, die Sie in verschiedenen Ämtern
und Diensten in den Gemeinden und Einrichtungen
unseres Bistums Hildesheim tätig sind,
wünsche ich, dass Sie und Ihre Angehörigen
dieses Licht in hellen, aber auch in dunklen Zeiten
wahrnehmen und erkennen mögen.*

*Zusammen mit Bischof em. Dr. Homeyer,
Weihbischof Dr. Schwerdtfeger, Prälat Bernert
und allen Herren des Domkapitels
sowie mit den anderen Verantwortlichen
in der Leitung unseres Bistums
erbitte ich Ihnen Gottes Segen
für das Weihnachtsfest 2004
und das kommende Jahr 2005.*

*Weihbischof Hans-Georg Koitz
Diözesanadministrator*

Inhalt: Weihnachtswünsche des Diözesanadministrators S. 369. — Botschaft von Papst Johannes Paul II. an die Jugendlichen der ganzen Welt anlässlich des XX. Weltjugendtages 2005 S. 370. — Welttag des Friedens S. 374. — Aufruf der deutschen Bischöfe zur ADVENIAT-Aktion 2004 S. 375. — Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2004 in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands S. 376. — Änderung der Siegelordnung für das Bischöfliche Generalvikariat der Diözese Hildesheim S. 377. — Siegelordnung für das Bischöfliche Generalvikariat der Diözese Hildesheim in der Fassung vom 15. 11. 2004 S. 378. — Inkraftsetzung von Beschlüssen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 21. 10. 2004 S. 380. — Ergänzende Haushaltsrichtlinien 2005 für die Kirchengemeinden und ihre Einrichtungen S. 380. — Reisekostenerstattung S. 383. — „Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der Gefirnten 2005 S. 383. — Kardinal-Bertram-Stipendium 2005 S. 385. — Familiensonntag 2005 S. 386. — Gebetswoche für die Einheit der Christen 2005 S. 387. — Material für die Ökumenische Bibelwoche 2004/2005 und zum Ökumenischen Bibelsonntag 2005 S. 387. — Afrikatag und Afrikakollekte 2005 S. 388. — Diakonenweihe S. 389. — Versicherung von Pilgern/Pilgergruppen, welche beim Weltjugendtagsbüro in Köln registriert sind S. 389. — Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln S. 390. — Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg S. 391. — Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls S. 391. — Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz S. 392. — Treffen der Priester im Ruhestand 2005 S. 393. — Priesterexerzitien S. 394. — Besinnungstage S. 394. — Suche nach einer gebrauchten Orgel S. 395. — Berichtigung zum Kirchlichen Anzeiger Nr. 8/2004, Seite 258. S. 395. — Wohnung für Ruhestandsgeistlichen in Garmisch-Partenkirchen frei S. 395.

Botschaft von Papst Johannes Paul II. an die Jugendlichen der ganzen Welt anlässlich des XX. Weltjugendtages 2005

„Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“ (Mt 2, 2)

Meine lieben Jugendlichen!

1. In diesem Jahr haben wir den XIX. Weltjugendtag begangen und über den Wunsch einiger Griechen meditiert, die anlässlich des Paschafestes nach Jerusalem kamen: „*Wir möchten Jesus sehen*“ (Joh 12, 21). Nun befinden wir uns auf dem Weg nach Köln, wo im August 2005 der XX. Weltjugendtag stattfinden wird.

„*Wir sind gekommen, um ihn anzubeten*“ (Mt 2, 2): Dies ist das Thema des nächsten Weltjugendtages. Es ist ein Thema, das den Jugendlichen aus allen Kontinenten ermöglicht, geistig den Weg der Heiligen Drei Könige zurückzulegen, deren Reliquien nach einer ehrwürdigen Tradition eben in der Stadt Köln verehrt werden, und wie sie dem Messias aller Völker zu begegnen.

Wahrhaftig, das Licht Christi erleuchtete schon den Verstand und das Herz der Heiligen Drei Könige. „*Sie machten sich auf den Weg*“ (Mt 2, 9), berichtet uns der Evangelist. Sie begaben sich mutig auf unbekannte Straßen und unternahmen eine lange und gar nicht leichte Reise. Sie zögerten nicht, alles zurückzulassen, um dem Stern zu folgen, den sie im Osten hatten aufgehen sehen (vgl. Mt 2, 2). Wie die Heiligen Drei Könige rüstet auch ihr euch, liebe Jugendliche,

für eine „Reise“. Sie führt euch aus allen Erdteilen nach Köln. Wichtig ist, dass ihr euch nicht nur um die praktische Organisation des Weltjugendtages kümmert, sondern dass ihr an erster Stelle die geistliche Vorbereitung in einer Atmosphäre des Glaubens und des Hörens des Gotteswortes pflegt.

2. „*Und der Stern ... zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war*“ (Mt 2, 9). Die Heiligen Drei Könige kamen in Betlehem an, weil sie sich fügsam vom Stern leiten ließen. Mehr noch, „*als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt*“ (Mt 2, 10). Es ist wichtig, liebe Freunde, die *Zeichen zu ergründen*, durch die uns Gott ruft und führt. Wer sich seiner Führung bewusst ist, dessen Herz erfährt eine *echte und tiefe Freude*, die von dem lebhaften Wunsch begleitet ist, ihm zu begegnen, und von dem beharrlichen Bemühen, ihm fügsam zu folgen.

„*Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter*“ (Mt 2, 11). Nichts Außergewöhnliches auf den ersten Blick. Dieses Kind jedoch ist anders als alle anderen: Es ist der eingeborene Sohn Gottes, der *sich seiner Herrlichkeit entäußert hat* (vgl. Phil 2, 7) und auf die Erde kam, um am Kreuz zu sterben. Er kam zu uns herab und wurde arm, um uns die göttliche Herrlichkeit zu offenbaren, die wir einst im Himmel, unserer himmlischen Heimat, vollkommen schauen werden.

Wer hätte sich ein größeres Zeichen der Liebe ausdenken können? Wir stehen begeistert vor dem *Mysterium eines Gottes, der sich erniedrigt*, um unsere menschliche Natur anzunehmen und soweit ging, sich für uns am Kreuz zu opfern (vgl. Phil 2, 6–8). In seiner *Armut* kam er, um den Sündern die Erlösung anzubieten. Er – wie der heilige Paulus uns ins Gedächtnis ruft –, der *„reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen“* (2. Kor 8, 9). Wie sollten wir da nicht Gott für so eine entgegenkommende Güte danken?

3. Die Heiligen Drei Könige fanden Jesus in „*Bêt-lehem*“, was „*Haus des Brotes*“ heißt. In der bescheidenen Grotte von Betlehem liegt auf ein wenig Stroh das „*Weizenkorn*“, das sterbend „*reiche Frucht*“ bringen wird (vgl. Joh 12, 24). Wenn Jesus während seines öffentlichen Lebens von sich selbst und von seiner Heilssendung spricht, so greift er zum Bild des Brotes und sagt: „*Ich bin das Brot des Lebens*“, „*Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist*“, „*Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt*“ (Joh 6, 35.41.51).

Wenn wir gläubig den Weg des Erlösers von der Armut der *Krippe* bis zur Verlassenheit am *Kreuz* vor uns vorüberziehen lassen, so verstehen wir besser das Mysterium seiner Liebe, die die Menschheit erlöst. Das Kind, von Maria sanft in die Krippe gebettet, ist der Gott-Mensch, den wir an das Kreuz genagelt sehen werden. Derselbe Erlöser ist im Sakrament der Eucharistie gegenwärtig.

Im *Stall von Betlehem* hat er sich in der armen Gestalt eines Neugeborenen von Maria, Josef und den Hirten anbeten lassen; in der *konsekrierten Hostie* beten wir ihn an, der im Fleisch, im Blut, in der Seele und der Gottheit sakramental gegenwärtig ist; und er bringt sich uns dar als Speise des ewigen Lebens. So wird jetzt die *heilige Messe* zu einer wahren Begegnung der Liebe mit dem, der sich für uns gänzlich hingegeben hat. Liebe Jugendliche, zögert nicht, ihm zu antworten, wenn er Euch „zum Hochzeitsmahl des Lammes“ einlädt (vgl. *Offb* 19, 9). Hört auf ihn, bereitet euch angemessen vor und empfängt das Sakrament des Altars, besonders in diesem Jahr der Eucharistie (Oktober 2004–2005), das ich für die ganze Kirche ausgerufen habe.

4. „*Da fielen sie nieder und beteten ihn an*“ (*Mt* 2, 11). Wenn die Heiligen Drei Könige im Kind, das Maria in ihre Arme schließt, den von den Völkern Ersehnten und den von den Propheten Verheißenen anerkennen und anbeten, so können wir ihn heute in der Eucharistie anbeten und ihn als unseren Schöpfer und alleinigen Herrn und Heiland anerkennen.

„*Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar*“ (*Mt* 2, 11). Die Gaben, die die Heiligen Drei Könige dem Messias darbringen, symbolisieren die wahre Anbetung. Durch das Gold unterstreichen sie die königliche Gottheit; mit dem Weihrauch bekennen sie ihn als den Priester des Neuen Bundes; indem sie ihm die Myrrhe darbringen, preisen sie den Propheten, der das eigene Blut vergießen wird, um die Menschheit mit dem Vater zu versöhnen.

Liebe Jugendliche, bringt auch ihr dem Herrn das Gold eures Lebens dar, das heißt, *die Freiheit*, ihm aus Liebe nachzufolgen, indem ihr seinem Ruf treu folgt; lasst den Weihrauch eures innigen *Gebetes* zum Lob seiner Herrlichkeit zu ihm emporsteigen; bringt ihm die Myrrhe dar, das heißt, *die dankbare Zuneigung zu ihm*, dem wahren Menschen, der uns so sehr geliebt hat, dass er wie ein Verbrecher auf Golgota gestorben ist.

5. Seid Anbeter des einzigen und wahren Gottes, indem ihr ihm den ersten Platz in eurem Leben zuerkennt! Der *Götzendienst* ist eine ständige Versuchung des Menschen. Leider gibt es Menschen, die die Lösung der Probleme in religiösen, *mit dem christlichen Glauben unvereinbaren Andachtsübungen* suchen. Stark ist der Drang, an falsche Mythen des Erfolgs und der Macht zu glauben; es ist gefährlich, verschwommenen Auffassungen des Heiligen anzuhängen, die Gott unter der Gestalt der kosmischen Energie darstellen, oder in anderen Formen, die nicht mit der katholischen Lehre übereinstimmen.

Liebe Jugendliche, gebt nicht *lügenhaften Illusionen* und *kurzlebigen Moden* nach, die nicht selten eine tragische seelische Leere zurücklassen! Weist zurück die *Versuchungen* des Geldes, des Konsumverhaltens und der hinterlistigen Gewalt, die zuweilen die Massenmedien ausüben.

Die Anbetung des wahren Gottes stellt einen wahren Akt des *Widerstandes gegen jegliche Form des Götzendienstes* dar. Betet Christus an: Er ist der Fels, auf dem ihr eure Zukunft und eine gerechtere und solidarischere Welt aufbaut. Jesus ist *der Friedensfürst*, die Quelle der Vergebung und der Versöhnung, der alle Glieder der Menschenfamilie zu Brüdern und Schwestern machen kann.

6. „*Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land*“ (Mt 2, 12). Das Evangelium präzisiert, dass, nachdem die Heiligen Drei Könige Christus begegnet waren, sie „auf einem anderen Weg“ in ihr Land zurückgekehrt sind. Diese Kursänderung kann *die Bekehrung* symbolisieren, zu der diejenigen gerufen sind, die Jesus begegnen, um zu den wahren Anbetern zu werden, die er sich wünscht (vgl. Joh 4, 23–24). Das bringt die Nachahmung seiner Art zu handeln mit sich, bei der der Mensch, wie der Apostel Paulus schreibt, sich selbst als „*lebendiges, heiliges, gottgefälliges Opfer*“ darbringt. Dann fügt der Apostel hinzu, sich nicht der Mentalität dieser Zeit anzugleichen, sondern sich zu wandeln durch die Erneuerung des Denkens, „*damit ihr erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist*“ (vgl. Röm 12, 1–2).

Auf Christus hören und ihn anbeten führt dazu, mutige Entscheidungen zu treffen, manchmal sogar heroische Entschlüsse zu fassen. Jesus ist anspruchsvoll, denn er möchte unser wahres Glück. Einige beruft er, alles zu verlassen, damit sie ihm im Priestertum oder im geweihten Leben folgen. Wer diese Einladung verspürt, soll keine Angst haben, ihm mit einem „Ja“ zu antworten und ihm großmütig nachzufolgen. Aber über die Berufungen zur besonderen Weihe hinaus gibt es die jedem Getauften eigene Berufung: Auch diese ist eine Berufung zu jenem „hohen Maßstab“ des alltäglichen christlichen Lebens, der sich in der Heiligkeit ausdrückt (vgl. *Novo millennio ineunte*, 31). Wer Christus begegnet und sein Evangelium annimmt, dessen Leben ändert sich und er wird dazu bewegt, den anderen die eigene Erfahrung mitzuteilen.

Es gibt noch so viele Zeitgenossen, die die Liebe Gottes noch nicht kennen oder die ihr Herz mit unbedeutenden Ersatzmitteln zu füllen suchen. Deswegen ist es dringend notwendig, *Zeugen der in Christus vertieften Liebe* zu sein. Die Einladung, am Weltjugendtag teilzunehmen, gilt auch euch, liebe Freunde, die ihr nicht getauft seid oder die ihr euch nicht mit der Kirche identifiziert. Habt nicht auch ihr Durst nach dem Absoluten, und seid nicht auch ihr auf der Suche nach „etwas“, was eurer Existenz einen Sinn gibt? Wendet euch Christus zu und ihr werdet nicht enttäuscht.

7. Liebe Jugendliche, die Kirche braucht wahre Zeugen für die Neuevangelisierung: Männer und Frauen, deren Leben durch die Begegnung mit Christus gewandelt worden ist; Männer und Frauen, die fähig sind, diese Erfahrung den anderen mitzuteilen. Die Kirche braucht Heilige. Wir alle sind zur Heiligkeit berufen, und nur die Heiligen können die Menschheit erneuern. Auf diesem Weg des evangeliumsgemäßen Heroismus sind uns so viele vorausgegangen,

und ich ermahne euch, oft ihre Fürsprache anzurufen. Wenn ihr euch in Köln trifft, werdet ihr einige von ihnen besser kennen lernen, wie den *hl. Bonifatius*, den Apostel Deutschlands, *die Heiligen von Köln*, besonders Ursula, Albert den Großen, Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und den sel. Adolph Kolping. Unter diesen möchte ich besonders den *hl. Albert und die hl. Theresia Benedicta vom Kreuz* anführen, die in der gleichen inneren Haltung wie die Heiligen Drei Könige die Wahrheit mit Leidenschaft gesucht haben. Sie haben nicht gezögert, ihre intellektuellen Fähigkeiten in den Dienst des Glaubens zu stellen, und so haben sie Zeugnis gegeben, dass Glaube und Vernunft miteinander verbunden sind und aufeinander verweisen.

Meine lieben Jugendlichen, die ihr geistig unterwegs nach Köln seid, der Papst begleitet euch mit seinem Gebet. Möge Maria, die „eucharistische Frau“ und Mutter der Weisheit, eure Schritte lenken, euch in euren Entscheidungen erleuchten und euch lieben lehren, was wahr, gut und schön ist. Möge sie euch alle zu ihrem Sohn führen, der allein die tiefsten Sehnsüchte des Verstandes und des Herzens des Menschen befriedigen kann.

Mit meinem Segen!

Aus Castelgandolfo, am 6. August 2004

JOHANNES PAUL II.

Welttag des Friedens 2005

Die Botschaft von Papst Johannes Paul II. für den 38. Weltfriedenstag, der weltweit am 1. Januar 2005 gefeiert wird, ist folgendem Thema gewidmet: „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute“ (Röm 12, 21). Der Papst will hiermit das Bewusstsein über das Böse als Quelle und Grund für Kriege und Konflikte schärfen. Zugleich weist das Thema auf die untrennbare Verbindung zwischen dem moralisch Guten und dem Frieden hin. Aus der Reflektion und Betrachtung des moralisch Guten erwächst auch Wertschätzung für eines der wichtigsten Prinzipien der kirchlichen Soziallehre: das universale Gemeinwohl. Eines der Ziele bei der Realisierung des Gemeinwohls ist, die Sozialordnung auf den Feldern der Wirtschaft und der Politik, national wie international, in der Perspektive des Friedens zu strukturieren.

Zur Vorbereitung des Weltfriedenstages legt das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz eine Arbeitshilfe vor (Nr. 187). Sie enthält kurze und leicht lesbare Reflektionen sowie Praxisanregungen und liturgische Hilfen. Die Arbeitshilfe kann beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz bestellt werden.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur ADVENIAT-Aktion 2004

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

„Wir schulden der Welt das Evangelium vom Reich Gottes“. Dieser Satz aus dem gemeinsamen Hirtenwort der deutschen Bischöfe „Der missionarische Auftrag der Kirche“ macht deutlich, dass zum christlichen Leben auch der tätige Glaube gehört. Mission ist ein Anspruch und eine Aufgabe für alle Christinnen und Christen. Die froh machende Botschaft kommt an, wenn das Wort Gottes im Zeugnis der Tat lebendig wird.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion ADVENIAT steht Kolumbien. Die Bevölkerung dort leidet täglich unter Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Ein seit Jahren andauernder Bürgerkrieg hat das Land ausgezehrt und Millionen von Menschen heimatlos gemacht. Wachsende Armut betrifft insbesondere Familien und vom Krieg Vertriebene.

Die Aktion ADVENIAT möchte mit ihrer Hilfe ein deutliches Zeichen der Verbundenheit setzen. Mit gezielten Aktionen soll der Teufelskreis von Gewalt und Armut durchbrochen werden, damit Menschen wieder eine gute Zukunft haben. Das ist die Aufgabe von ADVENIAT. Helfen Sie dabei mit — mit Gebet und Tat! Ihre Spende ist ein Hoffnungszeichen!

Fulda, den 22. September 2004

Für das Bistum Hildesheim

Weihbischof Hans-Georg Koitz
Diözesanadministrator

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 12. 12. 2004, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich für die Bischöfliche Aktion ADVENIAT bestimmt.

Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2004 in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands

Wir bitten alle hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen, die Materialien zur diesjährigen Adveniat-Aktion zu beachten. Diese wurden von der Adveniat-Geschäftsstelle an alle Pfarrämter geschickt und dienen der Vorbereitung von Gottesdiensten im Advent und der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Auf diese Weise soll es gelingen, dass Adveniat durch ein gutes Kollektenergebnis in die Lage versetzt wird, der Kirche in Lateinamerika weiterhin verlässlich Hilfe leisten zu können.

Die Adveniat-Aktion 2004 steht unter dem Motto „Selig seid Ihr, wenn‘ (Mt 5, 11) ... ihr Hilfe gebt“. Mit diesem Appell wendet sich die Bischöfliche Aktion Adveniat in der Adventszeit 2004 an die Katholiken in Deutschland. Der Blick geht in diesem Jahr nach Kolumbien. Dieses Land wird seit vierzig Jahren von Gewalt und Bürgerkrieg zerrissen: Entführungen, Ermordungen und militärische Auseinandersetzungen zwischen Guerilla, Paramilitärs und den staatlichen Einheiten sind an der Tagesordnung. In dieser unübersichtlichen politischen Lage ist die Kirche eine der wenigen Institutionen in Kolumbien, die das ungeteilte Vertrauen der Bevölkerung genießt. Sie ergreift konsequent Partei für diejenigen, die am stärksten unter dem Bürgerkrieg zu leiden haben: die unschuldigen Opfer in der Zivilbevölkerung.

Adveniat hilft dank der Spenden aus Deutschland den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kolumbien bei ihren wichtigen Aufgaben.

Für den **1. Adventssonntag** (28. November 2004) bitten wir darum, die Plakate auszuhängen, die Opferstöcke mit den entsprechenden Hinweisschildern aufzustellen sowie die Adveniat-Zeitschrift auszulegen.

Am **3. Adventssonntag** (12. Dezember 2004) soll in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen werden. An diesem Sonntag sollen ebenfalls die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen bzw. sie auf das Kollektenkonto des (Erz-)Bistums zu überweisen. Bei der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist auf der Zuwendungsbestätigung zu vermerken: „Weiterleitung an die Bischöfliche Aktion Adveniat/Bistum Essen, Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

In den Gottesdiensten am Heiligabend, auch in den Kindermetten, sowie in den Gottesdiensten am **1. Weihnachtsfeiertag** ist die Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung eignet sich sicherlich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe.

Die Überweisung des Betrages hat sofort (also nicht wie sonst innerhalb von 14 Tagen) unter Angabe der Buchungskonto-Nr. 191 004 und des 8-stelligen Kirchengemeindekennzeichens an die Bistumskasse zu erfolgen. Die Konten der

Bistumskasse sind den Kirchengemeinden bekannt. Spenden, die noch nachträglich bei den Pfarrämtern eingehen, können innerhalb von 14 Tagen in einer zweiten Überweisung an die Bistumskasse geschickt werden.

Bischöfliches Generalvikariat

Änderung der Siegelordnung für das Bischöfliche Generalvikariat der Diözese Hildesheim

Die Siegelordnung für das Bischöfliche Generalvikariat der Diözese Hildesheim vom 01. Oktober 1996 (veröffentlicht im Kirchlichen Anzeiger für das Bistum Hildesheim, Jahrgang 1996, Seiten 251 ff.) in der Fassung vom 01.06.2004 (veröffentlicht im Kirchlichen Anzeiger für das Bistum Hildesheim, Jahrgang 2004, Seite 182) wird wie folgt geändert:

1. Änderung von § 2 Abs. 1:

§ 2 Abs. 1 wird geändert und wie folgt neu gefasst:

- (1) Zur Führung eines Siegels des Bischöflichen Generalvikariates sind berechtigt:
 1. Der Generalvikar.*
 2. Die Mitglieder der Hauptabteilungsleiterkonferenz im Bischöflichen Generalvikariat gemäß der Satzung vom 01.04.1996 in der Fassung vom 01.04.2001 mit Ausnahme des Leiters der Hauptabteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Der Diözesancaritasdirektor ist nur im Rahmen des Beleihungsaktes des Herrn Bischof vom 01.06.2004 siegelführungsberechtigt.
 3. Der Offizial wegen der amtlichen Feststellung der Nichtigkeit von formlos geschlossenen Ehen sowie bei der Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen des ihm von dem Herrn Bischof erteilten Auftrages im Bereich des Sakramentenrechts.
 4. Notare der Kurie nach can. 483 CIC für den diesen zugewiesenen Bereich.

Die Siegelführungsberechtigten haben den Empfang des ihnen mit einer bestimmten Nummer zugeteilten Siegels durch Unterschriftsleistung zu bestätigen.

* Für die Zeit der Sedisvakanz steht die Siegelberechtigung dem Ständigen Vertreter des Diözesanadministrators zu.

2. Inkrafttreten

Diese Änderung tritt am 15. 11. 2004 in Kraft. Gleichzeitig treten die Siegelordnung vom 01. Oktober 1966 sowie alle nachfolgenden Änderungen dieser Siegelordnung außer Kraft.

Hildesheim, 15. November 2004

L.S.

Weihbischof Hans-Georg Koitz
Diözesanadministrator

Siegelordnung für das Bischöfliche Generalvikariat der Diözese Hildesheim in der Fassung vom 15.11.2004

§ 1

Führung von Siegeln

Das Führen der Siegel dient als formgebundenes Beweiszeichen im Rechtsverkehr.

§ 2

Siegelberechtigung

- (1) Zur Führung eines Siegels des Bischöflichen Generalvikariates sind berechtigt:
1. Der Generalvikar.*
 2. Die Mitglieder der Hauptabteilungsleiterkonferenz im Bischöflichen Generalvikariat gemäß der Satzung vom 01.04.1996 in der Fassung vom 01.04.2001 mit Ausnahme des Leiters der Hauptabteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Der Diözesancaritasdirektor ist nur im Rahmen des Beleihungsaktes des Herrn Bischof vom 01.06.2004 siegelführungsberechtigt.
 3. Der Official wegen der amtlichen Feststellung der Nichtigkeit von formlos geschlossenen Ehen sowie bei der Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen des ihm von dem Herrn Bischof erteilten Auftrages im Bereich des Sakramentenrechts.
 4. Notare der Kurie nach can. 483 CIC für den diesen zugewiesenen Bereich.

* Für die Zeit der Sedisvakanz steht die Siegelberechtigung dem Ständigen Vertreter des Diözesanadministrators zu.

Die Siegelführungsberechtigten haben den Empfang des ihnen mit einer bestimmten Nummer zugeteilten Siegels durch Unterschriftsleistung zu bestätigen.

- (2) Folgende Einrichtungen des Bischöflichen Generalvikariates führen ein besonderes Dienstsiegel:
1. Die Dombibliothek Hildesheim.
 2. Das Dom- und Diözesanmuseum Hildesheim.
 3. Das Bistumsarchiv Hildesheim.

Das Dienstsiegel muss den Namen der Einrichtung enthalten.

§ 3

Siegelführung, Verantwortung

- (1) Die Ausübung der Siegelberechtigung (Siegelführung) obliegt der siegelberechtigten Person, bei den Einrichtungen den vom Generalvikar besonders damit beauftragten Personen, d. h. in der Regel den Leitern der Einrichtungen.
- (2) Die siegelberechtigte Person trägt die Verantwortung dafür, dass das Siegel ordnungsgemäß verwendet und aufbewahrt sowie vor Missbrauch und Verlust geschützt wird.
- (3) Eine Übertragung der Siegelberechtigung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Generalvikars.

§ 4

Unbrauchbares Siegel, Verlust des Siegels

Sofern ein Siegel unbrauchbar wird, entwendet worden oder verloren gegangen ist, hat dies der Siegelführungsberechtigte unverzüglich schriftlich dem Generalvikar anzuzeigen. Dieses Siegel ist sodann durch Veröffentlichung im Kirchlichen Anzeiger für das Bistum Hildesheim für ungültig zu erklären. Danach wird dem Siegelführungsberechtigten ein neues Siegel mit einer neuen Siegelnummer zugeteilt.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 15. November 2004 in Kraft.

Gleichzeitig treten die Siegelordnung vom 01. Oktober 1996 sowie alle nachfolgenden Änderungen dieser Siegelordnung außer Kraft.

Hildesheim, den 15. November 2004

L.S.

Weihbischof Hans-Georg Koitz
Diözesanadministrator

Inkraftsetzung von Beschlüssen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 21. Oktober 2004

Die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 21. Oktober 2004 Änderungen der Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes – AVR – beschlossen.

Die Beschlüsse werden im Heft 21/2004 der Verbandszeitschrift „neue caritas“ veröffentlicht.

Gemäß den Richtlinien vom 16. Juli 1997 (KA vom 29. Juli 1997, Seite 155) werden die Beschlüsse für das Bistum Hildesheim in Kraft gesetzt.

Hildesheim, den 26. November 2004

Weihbischof Hans-Georg Koitz
Diözesanadministrator

Ergänzende Haushaltsrichtlinien 2005 für die Kirchengemeinden und ihre Einrichtungen

I. Erstattungen von Heizkosten für kirchliche Dienstwohnungen

Der Nds. Minister der Finanzen hat das Heizkostenentgelt je qm beheizbare Wohnfläche bei Anschluss der Heizung an dienstliche Versorgungsleitungen für den Abrechnungszeitraum vom 01. 07. 2003 bis zum 30. 06. 2004 wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--|--------|
| a) Heizöl EL, Abwärme | 7,38 € |
| b) Gas | 8,02 € |
| c) Fernheizung oder schweres Heizöl, feste Brennstoffe | 8,52 € |

Demgemäß sind für die Abrechnung der Heizkosten zur Jahresrechnung 2003 folgende Beträge zugrunde zu legen:

Zeitraum 01. 01. 2003 bis 30. 06. 2003:

- | | |
|---|---------------------------|
| a) Heizöl EL, Abwärme | = 60% von 7,43 € = 4,46 € |
| b) Gas | = 60% von 7,71 € = 4,63 € |
| c) Fernheizung oder schweres Heizöl,
feste Brennstoffe | = 60% von 8,70 € = 5,22 € |

Zeitraum 01. 07. 2003 bis 31. 12. 2003:

- | | |
|--|---------------------------|
| a) Heizöl EL, Abwärme | = 40% von 7,38 € = 2,95 € |
| b) Gas | = 40% von 8,02 € = 3,21 € |
| c) Fernheizung oder schweres Heizöl
feste Brennstoffe | = 40% von 8,52 € = 3,41 € |

Endgültige Erstattungsbeträge 2003 bei Verwendung von

a) Heizöl EL, Abwärme	01. 01. 03–30. 06. 03 =	4,46 €/qm
	+ 01. 07. 03–31. 12. 03 =	2,95 €/qm
		<u>7,41 €/qm</u>
	zuzügl. Warmwasser 22% =	1,63 €/qm
		<u>9,04 €/qm</u>
b) Gas	01. 01. 03–30. 06. 03 =	4,63 €/qm
	+ 01. 07. 03–31. 12. 03 =	3,21 €/qm
		<u>7,84 €/qm</u>
	zuzügl. Warmwasser 22% =	1,72 €/qm
		<u>9,56 €/qm</u>
c) Fernheizung oder schweres Heizöl, feste Brennstoffe	01. 01. 03–30. 06. 03 =	5,22 €/qm
	+ 01. 07. 03–31. 12. 03 =	3,41 €/qm
		<u>8,63 €/qm</u>
	zuzügl. Warmwasser 22% =	1,90 €/qm
		<u>10,53 €/qm</u>

Liegen die tatsächlichen Zahlungen des Dienstwohnungsinhabers höher, sind die Differenzbeträge dem Dienstwohnungsinhaber zu erstatten, liegen sie niedriger, sind sie nachzufordern.

Ein an den Dienstwohnungsinhaber zu zahlender Erstattungsbetrag ist unter Ausgabetitel **4.08.120** zu buchen. Nachzahlungsbeträge sind unter Einnahmetitel **5.13.300** auszuweisen.

Die entsprechenden Ausweisungen bitten wir in der Jahresrechnung vorzunehmen.

II. Jahresrechnung 2004

Für die Jahresrechnung 2004 setzen wir die maßgebenden Erstattungsbeträge vorläufig wie folgt fest:

a) Heizöl EL, Abwärme	7,38 €/qm
zuzügl. Warmwasser 22% +	1,62 €/qm
	<u>9,00 €/qm</u>

b) Gas		8,02 €/qm
	zuzügl. Warmwasser 22% +	<u>1,76 €/qm</u>
		<u>9,78 €/qm</u>
c) Fernheizung oder schweres Heizöl, Feste Brennstoffe		8,52 €/qm
	zuzügl. Warmwasser 22% +	<u>1,87 €/qm</u>
		<u>10,39 €/qm</u>

III. Haushaltsplan 2005

Im Haushaltsplan 2005 sind (soweit noch nicht erstellt) vorläufig die Erstattungsbeträge wie unter II. anzusetzen.

IV. Die Pachtpreise für kirchliche Ländereien werden teilweise auf Roggen- oder Weizenbasis erhoben.

Wir führen deshalb nachstehend die Werte für einen Zentner auf, wie sie uns bekannt gegeben wurden:

a) Für das Eichsfeld gelten folgende Preise per 01. 10. 2004:

Roggen:	4,36 €/Zentner einschl. 9% MWSt.
Weizen:	4,77 €/Zentner einschl. 9% MWSt.

b) Für den Hildesheimer Bereich gelten folgende Preise per 01. 10. 2004:

Roggen:	4,40 €/Zentner einschl. 9% MWSt.
Weizen:	5,25 €/Zentner einschl. 9% MWSt.

Wir bitten diese Werte – soweit noch nicht geschehen – bei der Berechnung der Pachtpreise zum 01. 10. 2004 zugrunde zu legen.

Hildesheim, den 1. Dezember 2004

Bischöfliches Generalvikariat

Reisekostenerstattung

Hier: Verpflegungskosten (§ 7 der Arbeitsvertragsordnung)

§ 7 Absatz 3 der Anlage 11 zur Arbeitsvertragsordnung enthält eine Regelung, wenn die/der Dienstreisende ihres/seines Amtes wegen unentgeltliche Verpflegung erhält.

Die aktuellen Werte der Sachbezugsverordnung zum 01.01.2005 betragen:

Frühstück	1,46 Euro
Mittagessen	2,61 Euro
Abendessen	2,61 Euro

Hildesheim, den 1. Dezember 2004

Prälat Karl Bernert
Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim

„Mithelfen durch Teilen“ — Gabe der Gefirmten 2005

Die Firmvorbereitung bietet die große Chance, jungen Menschen einen lebendigen Einblick in die kirchlichen **Grundvollzüge von Diakonia, Martyria und Liturgia** zu gewähren.

Jugendliche sollen dazu befähigt werden, als mündige Christen ihre Verantwortung für sich selbst, die Kirche und die Gesellschaft zu entdecken.

Diesen Gedanken der Verantwortung für sich und andere hat das Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinderhilfe anlässlich seiner Solidaritätsaktion **„Mithelfen durch Teilen 2005“** gezielt aufgegriffen.

Wir fördern, was zur Begegnung im Glauben und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation in extremer Diaspora notwendig scheint. Im Sinne einer subsidiären Hilfe unterstützen wir in den deutschen und nord-europäischen Diaspora-Gemeinden u. a.:

- innovative- und zukunftsorientierte Projekte der Kinder- und Jugendpastoral,
- richtungsweisende Aktionen und Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit,
- die Sakramentenkatechese, sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen,

- die Religiösen Kinderwochen (RKW),
- internationale religiöse Jugendbegegnungen,
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch,
- Straßenkinderprojekte in Nord- und Ostdeutschland sowie Nordeuropa,
- den ambulanten Kinderhospizdienst in Halle (Saale),
- katholische Jugendbands,
- Jugendseelsorge in der Jugendanstalt Raßnitz,
- Tage der Begegnung zum **Weltjugendtag 2005** in den Diaspora-Diözesen.

Unsere Arbeit basiert ausschließlich auf der Einnahme von Spenden und Kollekten der katholischen Solidargemeinschaft. Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Firmkollekte für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir die in der Seelsorge Tätigen, sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katechese, durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2005 mitzutragen.

Erneut veröffentlicht das Bonifatiuswerk ein Info-Heft mit **Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Firmaktion.** Der „Firmbegleiter 2005“ enthält Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinderhilfe und Darstellungen exemplarischer Projekte. Der Versand des Firm-Paketes (Firmposter, Begleithefte, Opfertüten, Briefe an die Gefirmten und Meditationsbilder) erfolgt **automatisch** im Vormonat des im Firmplan bekannt gegebenen Termins.

Bitte überweisen Sie die Kollekte auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Gefirmten“. Vielen Dank!

Sollten Ihnen die o. g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Diaspora-Kinderhilfe

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: (0 52 51) 29 96-5 01 51 (Herr Micheel/Frau Backhaus)

Telefax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: kinderhilfe@bonifatiuswerk.de

Internet: www.bonifatiuswerk.de

Kardinal-Bertram-Stipendium

Ausschreibung 2005

Das Schlesische Priesterwerk e.V. fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V. die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Es gewährt jährlich **zwei Kardinal-Bertram-Stipendien in Höhe von 2 000,- €**, um Forschungsreisen in Archive innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Die Summe kann unter bestimmten Voraussetzungen erhöht werden. Außerdem werden die Kosten für Realausgaben zurückerstattet, wenn sie für die betreffende Forschungsaufgabe erforderlich sind und vom Tutor befürwortet werden.

Zur Bearbeitung werden 2005 folgende Themen ausgeschrieben:

- 1) Volksmissionen in Schlesien zwischen den Weltkriegen**
- 2) Dr. theol. Paul Majunke (1842–1899), erster Chefredakteur der Germania in Berlin**
- 3) Diözesan-Caritasdirektor Prälat Johannes Zinke (1903–1968)**

Um ein Kardinal-Bertram-Stipendium können sich Studierende und Absolventen von Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland; insbesondere Theologen und Historiker, bewerben. Bevorzugt werden jüngere katholische Antragsteller. **Bewerbungen** mit genauer Angabe der Personalien und des Studienganges sind bis **spätestens 28. Februar 2005** zu richten:

**An das Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V.,
St.-Peters-Weg 11–13, 93047 Regensburg.**

Die Entscheidung über die Zuerkennung trifft das Kuratorium des Kardinal-Bertram-Stipendiums in einer Sitzung am 11. März 2005. Es wählt für jeden Stipendiaten einen Tutor aus.

Die Bearbeitung beginnt im Jahr 2005, zunächst mit der Durchsicht der in Bibliotheken vorhandenen Quellen und Literatur, dann durch Reisen in auswärtige Archive. Jeder Stipendiat wird von einem Tutor betreut; dieser zeigt ihm die Problemstellung seines Themas auf, erteilt ihm Ratschläge für die Materialsammlung in den in Frage kommenden Bibliotheken und Archiven, die planvolle und methodische Stoffauswahl sowie die wissenschaftliche Darstellungsform. Das Manuskript ist bis zum 15. Oktober 2007 dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V. in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Sein Umfang soll in der Regel 150 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Bewertung geschieht durch den Tutor und einen zweiten Gutachter. Druckreife Manuskripte sind zur evtl. Veröffentlichung in den „Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte“, im „Archiv für schlesische Kirchengeschichte“ oder in der Reihe „Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands“ vorgesehen. Die Stipendiatsarbeit kann auch nach ihrem Ab-

schluss Grundlage einer theologischen bzw. philosophischen Dissertation bilden.

KURATORIUM DES KARDINAL-BERTRAM-STIPENDIUMS

Apostolischer Protonotar Winfried König
Visitator
Münster, Schlesisches Priesterwerk e.V

Univ.-Prof. Dr. Joachim Köhler
Tübingen

Archiv- und Bibliotheksdirektor
Msgr. Dr. Paul Mai, Regensburg,
Institut für ostdeutsche Kirchen- und
Kulturgeschichte e.V.

Univ.-Prof. Msgr. Dr. Werner Marschall
Freiburg i. Br.

1. Oktober 2004

Familiensonntag 2005

**Hier beginnt die Zukunft: Ehe und Familie
Eine Initiative der katholischen Kirche 2005–2007**

Leben. Lieben. Wachsen

Mit dem Familiensonntag am 16. Januar 2005 startet die Deutsche Bischofskonferenz eine dreijährige Initiative für Ehe und Familie. Das erste Jahr nimmt die Bedeutung von Ehe und Familie für den je Einzelnen in den Blick. Im Untertitel für 2005 „Leben. Lieben. Wachsen.“ wird deutlich: Als Lebensform tragen Ehe und Familie wesentlich zur persönlichen Entfaltung des Menschen sowie zum Miteinander der Generationen bei. Ehe und Familie sind und bleiben daher für Christen Orientierung und Leitbild, auch wenn sie um die Brüchigkeit und Verletzlichkeit dieser Lebensform wissen. Im Glauben an Jesus Christus und sein Heilswirken vertrauen sie auf Gottes Segen und Wegbegleitung. Ehe und Familie sind tragendes Fundament eines gelingenden Lebens. Sie eröffnen Zukunft. Deshalb muss es darum gehen, Ehe und Familie stark zu machen. In der Reihe der Arbeitshilfen der Deutschen Bischofskonferenz (Nr. 188) erscheinen Anfang Dezember ein Werkheft und ein Plakat (DIN A4).

Neben Grundsatzbeiträgen enthält die Arbeitshilfe Vorlagen für die Gottesdienstgestaltung sowie Hinweise auf geeignete Medien und Literatur. Jeder Gemeinde im Bistum Hildesheim wird je ein Werkheft und ein Plakat zugesandt.

Weitere Hefte sind erhältlich bei: Bischöfliches Generalvikariat, Fachbereich Erwachsenenpastoral, Tel. 0 51 21/307-335 (8.00–12.00 Uhr), Fax 0 51 21/307-520, E-Mail: erw-pastoral@bistum-hildesheim.de

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2005

„*Christus, das eine Fundament der Kirche*“ (1. Kor 3, 1–23) lautet das Thema der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2005, die als Gebetsoktav vom 18.–25. Januar 2005 sowie zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten weltweit begangen wird. Mit diesem Thema werden der Kern und die Basis der Einheit herausgestellt. Es knüpft an die pastoralen Weisungen und geistlichen Erinnerungen des Apostels Paulus aus seinem Schreiben an die Christen in Korinth an, wenn dort das Wachsen in Christus als Wachsen in der Einheit beschrieben wird.

Die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen ist eine Gelegenheit, den großen Zusammenhang der weltweiten Kirche Jesu Christi zu erfahren und die geistliche Zusammengehörigkeit zu stärken. Mit der Teilhabe an der Situation anderer Kirchen verbindet sich zugleich die Möglichkeit der Vertiefung und Weitung der ökumenischen Gemeinschaft.

Der Gottesdienstentwurf für die Gebetswoche 2005 stammt aus der slowakischen Republik. Insofern kann sich solche Teilhabe gerade auch auf die Kirchen in der osteuropäischen Nachbarschaft beziehen.

Das Gottesdienstheft für die Gebetswoche 2005 erscheint zusammen mit einer ergänzenden Arbeitshilfe. Sie enthält homiletische Impulse zum Bibeltext, Bildmeditationen, ein gemeinsames Gebet mit Liedern aus Taizé und eine zusätzliche Auswahl von Tagestexten mit Meditationen für Bibelgespräche und Gebetstreffen.

Das Textheft zur Gebetswoche geht den Pfarrämtern mit dem OVB 12/2004 zu. Texthefte und weitere Materialien können beim *Franz-Sales-Verlag, Rosental 1, 85072 Eichstätt, Tel.: 0 84 21/9 34 89-31, Fax: 0 84 21/9 34 89-35, E-Mail: info@franz-sales-verlag.de*, bestellt werden.

Material für die Ökumenische Bibelwoche 2004/2005 und zum Ökumenischen Bibelsonntag 2005

Unter dem Thema „*Angesichts des Himmels ...*“ stehen die Materialien zur Ökumenischen Bibelwoche 2004/2005, die sieben Texte aus dem Lukasevangelium aufgreifen: das Teilnehmerheft, 32 Seiten, 1,- €, Bestellnummer 45 40, und das Didaktische Begleitheft, 56 Seiten, 2,50 €, Bestellnummer 45 90.

Das die Bibelwoche ergänzende Materialheft zum Ökumenischen Bibelsonntag geht den Pfarrämtern mit dem OVB 12/2004 zu. Der Ökumenische Bibelsonntag 2005 wird am 30. Januar 2005 begangen. Der Bibelsonntag kann in Verbindung mit der Bibelwoche – als Auftakt- oder Schlussgottesdienst am Sonntagabend – gefeiert werden.

Die Materialien können bezogen werden über die *Versandbuchhandlung des Katholischen Bibelwerkes*, Postfach 15 04 63, 70076 Stuttgart, Tel.: 07 11/ 6 19 20-26 oder 07 11/6 19 20-37 oder 07 11/6 19 20-34, Fax: 07 11/6 19 20-30, E-Mail: versandbuchhandlung@bibelwerk.de.

Afrikatag und Afrikakollekte 2005

„Antworte. In Gottes Namen.“

Am 6. Januar 1891 fand zum ersten Mal eine Kollekte für die Menschen Afrikas statt. Papst Leo XIII. rief damals dazu auf, den Menschen zu helfen, die von den europäischen Kolonialmächten unterdrückt wurden.

Seitdem ruft **missio** jedes Jahr zu Spenden und Gebeten für die Frauen, Männer und Kinder in Afrika auf. Dank der großen Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender kann **missio** viele lebensrettende Projekte realisieren.

So bildet noch heute die Kirche in Afrika das größte Netzwerk, das den Armen und Unterdrückten beisteht. Millionen Katholiken in den afrikanischen Gemeinden wissen, an wen sie sich mit ihren Sorgen wenden können: Rund 330.000 Katechistinnen und Katechisten sind verlässliche Gesprächspartner, Seelsorger und Helfer in ihren Gemeinden.

„Antworte. In Gottes Namen.“

Mit diesem Motto lädt uns der diesjährige Afrikatag ein, den Blick besonders auf die Menschen in Uganda zu richten, die seit 18 Jahren in einer Situation des Bürgerkriegs leben und überleben müssen. Die Katechisten und Laienmitarbeiter der Kirche sind für diese Menschen in Norduganda ein Hoffnungszeichen. Sie harren bei den Menschen vor Ort aus und stehen ihnen bei. Sie stärken die Gemeinde im Glauben, kümmern sich um verwaahlte Jugendliche und Opfer der Rebellenarmee, organisieren die Selbsthilfe in Lagern und Dörfern und unterstützen Hilfsprojekte. Um die enormen pastoralen Herausforderungen meistern zu können, ist eine intensive Aus- und Fortbildung nötig. Die Kollekte des heutigen Sonntags kommt deshalb Bildungsprojekten für Katechisten und Laienmitarbeitern speziell im Norden Ugandas aber auch anderen Regionen Afrikas zugute.

*Wir bitten Sie, auf die **Afrikakollekte** bereits im Vorfeld des Afrikatages hinzuweisen.*

*Durch diese Spendensammlung ermöglichen die Katholiken in Deutschland die Ausbildung weiterer **Katechistinnen und Katechisten** für die afrikanischen Gemeinden. Damit werden den Menschen in Afrika neue Zukunftsperspektiven eröffnet. Die **Kollekte** ist in allen Messen zu halten. Sie wird auf dem üblichen Weg an die Bistumskasse abgeführt.*

missio wird allen Pfarrämtern **gut aufbereitetes Material** zum Afrikatag zuzusenden. Diese Materialien enthalten das Plakat zum Aushang in den Schaukästen, Unterlagen für drei Wettbewerbe (*Afrika braucht Ihre Ideen*) sowie Bausteine und Liedvorschläge für den Gottesdienst (Einleitung, Predigtbausteine, Fürbitten und Gebete).

Bitte helfen Sie **missio** helfen.

Diakonenweihe

Am Samstag, dem 13. November 2004, hat der Diözesanadministrator und Weihbischof Hans-Georg Koitz im Mutterhaus der Vinzentinerinnen in Hildesheim folgenden Seminaristen zum **Diakon** geweiht:

Dr. theol. Franz-Josef Bormann aus der Gemeinde St. Cäcilia in Harsum

Hildesheim, den 22. November 2004

Bischöfliches Generalvikariat

Versicherung von Pilgern/Pilgergruppen, welche beim Weltjugendtagsbüro in Köln registriert sind

1. a) Während des Weltjugendtag-Treffens 2005 hat das Weltjugendtagsbüro für alle registrierten Pilger und Helfer eine Reise-Unfallversicherung (Unfalltod 5.000,00 EUR/Invalidität 20.000,00 EUR) sowie eine Privathaftpflicht-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung von 50,00 EUR abgeschlossen. Für ausländische Pilger wurde zusätzlich eine Reise-Krankenversicherung mit Rückführung abgeschlossen (reine Akutbehandlung, Rückführung nach Wiederherstellung der Transportfähigkeit).

Deutsche Pilger sind über ihre gesetzliche oder private Krankenversicherung versichert.

Der Versicherungsschutz besteht weltweit und beinhaltet die direkte An- und Abreise bis zu einer Dauer von jeweils max. 3 Tagen.

- b) Zeitnah mit der Zuteilung der Buchungskontingente erhält der Gruppenleiter eine Versicherungsbestätigung zugeschiedt, die er als Nachweis über den Versicherungsschutz bei der An- und Abreise sowie bei den Tagen der Begegnung in den deutschen Diözesen mit sich führt und im Versiche-

rungsfall den behandelnden Ärzten vorzeigt. Während des XX. Weltjugendtags im Erzbistum Köln gilt der Pilgerausweis als Nachweis über den Versicherungsschutz. Er ist nur gültig, wenn der Pilger seinen Namen und sein Geburtsdatum in den Ausweis eingetragen hat und nur in Verbindung mit seinem gültigen Personalausweis oder Reisepass.

2. a) Während der Tage der Begegnung in Pfarreien des Bistums Hildesheim besteht für Inländer Versicherungsschutz aus den Diözesansammelverträgen zur Haftpflicht- und Unfallversicherung, und zwar im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen bei Veranstaltungen, welche die Diözese bzw. die mitversicherten Einrichtungen (Kirchenstiftung) in Zusammenhang mit dem XX. Weltjugendtag durchführen.

Solche Veranstaltungen sind z. B. gemeinsame Gottesdienste, Projekte im Bereich des sozialen Engagements, Begegnungen auf überpfarrlicher Ebene, Begegnungsabende in den Pfarreien.

Dieser Versicherungsschutz entfällt, sofern der Versicherungsnehmer bzw. eine mitversicherte juristische oder natürliche Person Versicherungsschutz aus einem eigenen oder fremden Haftpflicht- und Unfallversicherungsvertrag erlangt (z. B. eigene Versicherungsverträge der Kolpingjugend, CAJ und DPSG).

Nicht unter den Versicherungsschutz der Sammelverträge der Weltjugendtags-gGmbH sowie der Diözese fallen auch rein kulturelle und touristische Unternehmungen der Teilnehmer, wie Besuch von Gaststätten, private Ausflüge, Besuch von Theater oder Kino, also die Teilnahme an Veranstaltungen, welche nicht vom Weltjugendtag, der Diözese oder den einzelnen Pfarreien organisiert und durchgeführt werden.

- b) Für weitere Auskünfte oder Hilfestellungen in einem Schadensfalle steht Ihnen Herr Dietmar Lambrecht, Tel. (0 51 21) 307-435, Fax (0 51 21) 307-438, zur Verfügung.

Hildesheim, den 10. November 2004

Bischöfliches Generalvikariat

Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung

und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 3 18-1 96 angefordert werden.

Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Erzbischöflichen Personalreferat, Pastorale Dienste, Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg, E-Mail: beissert@egv-erzbistum-hh.de, angefordert werden.

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüre herauszugeben:

Nr. 167 **Apostolisches Schreiben MANE NOBISCUM DOMINE**
Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II. an die Bischöfe, den Klerus und an die Gläubigen zum Jahr der Eucharistie Oktober 2004–Oktober 2005

Anhang: Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung

Das Jahr der Eucharistie. Empfehlungen und Vorschläge

Nach Herausgabe der Verlautbarung wird allen Pfarrämtern ein Exemplar zugesandt. Weitere Exemplare können angefordert werden beim Bischöflichen Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüren herauszugeben:

Arbeitshilfen

Nr. 186 **Weltkirchliche Verantwortung**

Zum universalen Auftrag der Kirche in der pastoralen Aus- und Weiterbildung

Zum Inhalt: Für das christliche Selbstverständnis spielt der universale Auftrag der Kirche, der ganzen Welt den umfassenden Heilswillen Gottes zu bezeugen, eine entscheidende Rolle. Dieser Aspekt der christlichen Identität verdient in der theologischen Aus- und Weiterbildung eine besondere Beachtung. Entgegen der Bedeutung der weltkirchlichen Verantwortung werden jedoch Themen wie „Weltkirche“, „Mission“ oder „Option für die Armen“ in der Aus- und Weiterbildung der in der Pastoral hauptamtlich Tätigen kaum behandelt.

Die Arbeitshilfe dokumentiert ein Memorandum, das Vertreter mehrerer weltkirchlicher Einrichtungen in Deutschland zur theologischen Aus- und Weiterbildung verfasst haben und das sich die Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz zu Eigen gemacht hat. Die Arbeitshilfe richtet sich vor allem an Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung der in der Pastoral hauptamtlich Tätigen.

Die Arbeitshilfe ist erhältlich bei:

Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Arbeitshilfen

Nr. 187 **„Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!“ (Röm 12, 21)**

Welttag des Friedens 2005

Zum Inhalt: Die Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2005 regt an, über das Böse als Quelle für Kriege und Konflikte nachzudenken. Zugleich weist die Botschaft auf die enge Verbindung zwischen dem moralisch Guten und dem Frieden hin. Aus der Perspektive des „weltweiten Gemeinwohls“ kommt dabei sowohl der Sozialpflichtigkeit des Eigentums als auch der Gestaltung ökonomischer und politischer Strukturen eine besondere Bedeutung zu.

Die Arbeitshilfe führt in kurzen und gut lesbaren Beiträgen in die vielschichtige Thematik ein. Liturgische Bausteine und Erfahrungsberichte aus der Praxis der Verbände und Hilfswerke motivieren zur Weiterarbeit in Gruppen und Gemeinden.

Die Arbeitshilfe ist erhältlich bei:

Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Die deutschen Bischöfe

Nr. 77 Integration fördern — Zusammenleben gestalten

Wort der deutschen Bischöfe zur Integration von Migranten

Zum Inhalt: Das Wort ist der Beitrag der deutschen Bischöfe zur gesellschaftlichen und politischen Debatte über die Integration von Migranten in Deutschland. Es skizziert Anforderungen an eine integrationsförderliche Politik und beschreibt die Integrationsleistungen, die die Mehrheitsgesellschaft und die Zuwanderer erbringen müssen. Ausführlich setzt sich der Text mit den Möglichkeiten der Kirche auseinander, in der Pastoral, in Schule und Kindergarten sowie in den sozialen Diensten zur Integration beizutragen.

Das Bischofswort ist erhältlich bei:

Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Treffen der Priester im Ruhestand 2005

Das Treffen der Priester im Ruhestand findet statt **vom 2. Mai 2005, 11.00 Uhr, bis 3. Mai 2005, 13.00 Uhr, im Kolping-Familienferienzentrum in Duderstadt.**

Referentin ist Schwester Dr. h.c. Liliane Juchli (Barmherzige Schwestern vom Heiligen Kreuz, Ingenbohl/Schweiz).

Bitte Termin vormerken. Gesonderte Einladung folgt im Februar 2005. Rückfragen bitte an: Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Personal/Seelsorge, Tel.: 0 51 21/307-272.

Priesterexerzitien

Benediktinerabtei Weltenburg
Begegnungsstätte St. Georg
93309 Weltenburg
Tel. 0 94 41/204-0
Fax 0 94 41/204-137

Schweigeexerzitien für Priester

Termin: 5.–9. September 2005 (Beginn: 18.00 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr)

Thema: **Heilige als Wegweiser**
Die theologischen Botschaften christlicher Biographien und Legenden

Leitung: Prof. Dr. Ludwig Mödl, München

Schweigeexerzitien für Priester

Termin: 14.–19. November 2005 (Beginn: 18.00 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr)

Thema: **„Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn und zujauchzen dem Fels unseres Heiles!“** (Psalm 95, 1) – Anregungen und Gedanken aus dem Psalmen

Leitung: Pfarrer Josef Brandner, Priesterseelsorger der Erzdiözese München-Freising

Besinnungstage

Im Bildungs- und Gästehaus Marienau in Schönstatt finden vom 6. bis 8. Februar 2005 (Fastnachtssonntag, 18.00 Uhr, bis Dienstag, 13.00 Uhr) Tage der Besinnung und der eucharistischen Anbetung für Priester, Diakone und Theologiestudenten statt. Die geistlichen Impulse werden vom Thema des Weltjugendtages bestimmt. Der Referent ist Direktor Thomas Maria Rimmel, Mitglied der „AG Theologie und Spiritualität des WJT 2005 in Köln“.

Anmeldung im Bildungs- und Gästehaus Marienau, Höherstraße 86, 56179 Valendar-Schönstatt, Tel. (02 61) 9 62 62-0, Fax: (02 61) 9 62 62-581.

Suche nach einer gebrauchten Orgel

Anschaffung einer alten kirchlichen Orgel für die neue Pfarrei Novi Travnik in Bosnien und Herzegowina

Die o. g. Pfarrei sucht eine alte, noch brauchbare Orgel für die neue Pfarrkirche in Novi Travnik. Die Kirche ist 20 x 40 m groß und die Orgel sollte 22 bis 30 Register umfassen.

Sollten Sie eine Orgel haben, wenden Sie sich bitte an:

Kroatische Katholische Mission, Vordere Schönepfort 10, 30167 Hannover
oder

Župni ured Presvetoga Trojstva, ul. Ivana Meštrovića bb, BiH-72290 Novi
Travnik, Bosnien und Herzegowina

Berichtigung zum Kirchlichen Anzeiger Nr. 8/2004, Seite 258

Kollektenplan für das Jahr 2005

Anstatt: **18. 9.** (Erntedankfest)

muss es heißen: **2. 10.**

Wir möchten Sie bitten, diesen Termin auf Ihrem Kollektenplan zu ändern.

Wohnung für Ruhestandsgeistlichen in Garmisch-Partenkirchen frei

Die Wohnung ist dem Gästehaus St. Josef angeschlossen, das von Schwestern Unserer Lieben Frau betreut wird und zur Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Partenkirchen gehört. Wünschenswert wäre die Frühmesse für den kleinen Schwesternkonvent, an der gelegentlich auch Gäste teilnehmen.

Nähere Informationen beim Klerusverband, Stephansplatz 3, 80337 München,
Tel. 0 89/26 35 12, Fax: 0 89/26 66 71.

Herausgeber: Bischöfliches Generalvikariat, Domhof 18–21,
31134 Hildesheim, Tel. 0 51 21/307-221
Herstellung: Druckhaus Köhler, Harsum. Bezugspreis: jährlich 25 €